

Johann Esau, Landwirt, Mennonit
* um 1803 in Kerbshorst
get. am 1.7.1821 in Elbing/Westpr. getauft
oo 11.10.1829 in Elbing

Anna Kauenhøwen
* 23.9.1811 Mösland
get. 8.6.1829 Elbing
oo 11.10.1829 Elbing
† 4.12.1885 in Aspen, Colorado/Ameri-
als wtw. in Marienburg, Welschengrab-
ben an der alten Post gewohnt

159

Jakob Wiehler, Besitzer
27.9.1831 in Pr. Rosengarth
oo. dd. 10.1850 " Elbing
† 25.3.1882 " Güldenfelde
Grab in Güldenfelde

Johanna Esau verw. Regier
* 24.6.1830 Willenberg b. Neidenburg
oo 11.10.1860 in Elbing
† 21.2.1898 Neuhof b. Christburg
Grab in Güldenfelde

Rudolf Wiehler, Landwirt in Pr. Rosengarth, Krs. Marienburg, Westpr.
Rentner in Elbing, Lehrer und Aeltester der Mennonitengemeinde
Elbing-Ellerwald - 37 Jahre im Amt - 25 Amtsjubiläum.
* 9.9.1862 in Altrosengarth bei Grunau, Krs. Marienburg
getauft in Elbing am 21.5.1877 in Elbing, Wilhelmstr
oo 19.6.1884 Standesamt Stalle - Hausrauung durch Aeltesten Dückmann in
Pr. Rosengarth
† 10.3.1923 in Markushof an Schlaganfall bei Sohn Fritz Wiehler seiner
Hochzeit. Begraben am 15. März in Elbing auf dem Mennonitenfriedhof
Wittenfelderstr.

Im Jahre 1896 im Frühjahr sind meine Eltern von Pr. Rosengarth nach
Kraffohlsdorf gezogen. Kraffohlsdorf liegt ca 4 Klm. von Elbing entfernt
Vater hat diesen Grundbesitzwechsel aus dem Grunde getann um näher an
seiner Kirche zu wohnen. Im Jahre 1900 hat er die Mennonitenkirche
in Elbing ergaueu lassen. Sie steht auf der Speicherinsel, Berlinerstr.
Der Friedhof wurde von meinem Vater im Jahre 1904 auf dem entgegenge-
setzten Ende der Stadt/Osten/angelegt. Meine ältesten Brüder und Vater
haben selbst das Land planiert, Vater hat die Bäume und Hecken schicken
lassen und selbst gepflanzt. Die Mennonitengemeinde Elbing-Ellerwald
war eine Doppelgemeinde und bestand aus Stadt und Landbevölkerung.
Der Vorfahre Hans Wiehler hat in Ellerwald I. Trift von 1761 bis zu
seinem Tode 1773 das Grundstück in Besitz worauf später die Ellerwalde
Kirche gebaut ist. Ellerwald ist ja von den Mennoniten urbar gemacht
worden, war früher Sumpf mit viel Erlen bewachsen, daher der Ellerwald.
Nach holländischem Muster haben die Mennoniten dieses Land durch Zieh-
ung von Gräben und Anlegung von fünf Landstrassen/5 Triften/ von Osten
nach Westen und eine Quertrift von Norden nach Süden urbar gemacht.
Dieses Stück Land ca. 10 Klm. lang und 10 Klm. breit lag zwischen dem
Nogatfluss - dem Kraffohlkanal und Elbing. Am Kraffohlkanal und Elbing-
fluss waren an den Hauptabzuggräben Dampfmaschinen gebaut, welche das Wass-
ser aus Ellerwald herauspumpten. Ellerwald lag ca 1 Mtr unter dem
Meeresspiegel. Nördlich grenzte Ellerwald auch an den Nogatfluss.
Dort, wo der Kraffohlkanal in die Nogat mündete war eine Schleuse ein-
gebaut. Die westl. Seite grenzte an die Fischau, welche auch in den
Elbing floss. Hier war das Land schon höher gelegen. Die Triften verlief
I. Trift lag im Süden und die 5. Trift im Norden.
In Ellerwald wurden alle 4 Wochen Andachten abgehalten und in Elbing
jeden Sonntag von Aeltesten und den Predigern abwechselnd.
In Elbing gab es viele Mennonitische Geschäftsleute in der Manufaktur
waren und Lebensmittelbranche. Ellerwald war viel mit menn. Bauern be-
wohnt.